

A Wo wohnen Sie?

A1 Wer wohnt wo? Hören Sie und ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Fakultativ: Damit die TN die Städte beim späteren Hören gut verstehen und schnell finden, zeigen Sie die im Buch abgebildete Landkarte oder nutzen Sie eine große Landkarte. Fragen Sie nach den Städten: „Wo ist ...?“ und bitten Sie die TN, auf der Karte zu zeigen. Nach einer Weile können die TN das Fragen übernehmen. Alternativ oder zusätzlich können alle Städtenamen vorgelesen werden, damit den TN klar wird, wie sich die Namen anhören.</p> <p>2. Fragen Sie die TN: „Wo wohnt Sarah?“ Weisen Sie auf die Verbindungslinie zu „Hamburg“ hin: „In Hamburg.“</p> <p>3. Die TN hören und ordnen die Wohnorte zu.</p> <p>4. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: Ismail: Bonn / Ali: Zürich / Paul: Berlin / Monika: München / Abida: Wien</p>	Landkarte, Track 30–35	

A2 Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																					
Plenum, Still-/Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Fragen Sie noch einmal: „Wo wohnt Sarah?“ Die TN lesen die Antwort im Kasten ab.</p> <p>2. Die TN ergänzen die Wohnorte allein oder zu zweit.</p> <p>3. Abschlusskontrolle im Plenum: Spielen Sie die Hörtexte noch einmal vor. Fragen Sie dann jeweils: „Wo wohnt ...?“ und achten Sie darauf, dass die TN korrekt mit „in“ antworten. „In der Schweiz“ sollten die TN als feste Form abspeichern. Die Verbform „wohnt“ brauchen die TN hier nur rezeptiv zu verstehen.</p> <p>Lösung:</p> <table border="1" data-bbox="351 1541 1098 1653"> <thead> <tr> <th></th> <th>Sarah</th> <th>Ismail</th> <th>Ali</th> <th>Paul</th> <th>Monika</th> <th>Abida</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <th>Stadt</th> <td>In Hamburg.</td> <td>In Bonn.</td> <td>In Zürich.</td> <td>In Berlin.</td> <td>In München.</td> <td>In Wien.</td> </tr> <tr> <th>Land</th> <td>In Deutschland.</td> <td>In Deutschland.</td> <td>In der Schweiz.</td> <td>In Deutschland.</td> <td>In Deutschland.</td> <td>In Österreich.</td> </tr> </tbody> </table>		Sarah	Ismail	Ali	Paul	Monika	Abida	Stadt	In Hamburg.	In Bonn.	In Zürich.	In Berlin.	In München.	In Wien.	Land	In Deutschland.	In Deutschland.	In der Schweiz.	In Deutschland.	In Deutschland.	In Österreich.	Track 30–35	
	Sarah	Ismail	Ali	Paul	Monika	Abida																		
Stadt	In Hamburg.	In Bonn.	In Zürich.	In Berlin.	In München.	In Wien.																		
Land	In Deutschland.	In Deutschland.	In der Schweiz.	In Deutschland.	In Deutschland.	In Österreich.																		

A3 Wo wohnen Sie? Schreiben Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN ergänzen ihren Wohnort und das Land. Gehen Sie herum und helfen Sie, z. B. bei der Orthografie, wenn es sich um einen Wohnort in Deutschland, Österreich oder der Schweiz handelt.</p> <p>2. Bringen Sie eine Landkarte der Region mit, in der Ihr Kurs stattfindet. Die TN zeigen darauf ihren Wohnort und sprechen dazu: „Ich wohne in ...“. Sollten alle TN in derselben Großstadt wohnen, könnte ein Stadtplan mit den einzelnen Stadtvierteln genutzt werden. Die TN nennen dann den Stadtteil, in dem sie wohnen.</p>	große Landkarte oder Stadtplan	

B Woher kommen Sie? – Aus Syrien

B1 Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN hören und lesen still mit. Legen Sie den Fokus zunächst auf Text A und spielen Sie diesen ggf. auch mehrmals vor.</p> <p>2. Weisen Sie auf die blauen Grammatikkasten im Buch hin und schreiben Sie die Beispiele auch an die Tafel. Notieren Sie die Herkunftsländer der TN an der Tafel.</p> <p>3. Machen Sie eine Kettenübung: Die TN werfen sich den Ball / das Wollknäuel zu und fragen sich gegenseitig: „Woher kommen Sie?“</p> <p>Hinweis: Es genügt, wenn die TN ihr eigenes Herkunftsland auf Deutsch nennen können. Eine Einführung von Ländernamen ist nicht erforderlich. Wenn die Teilnehmer in Deutschland, Österreich oder der Schweiz leben, waren sie möglicherweise ohnehin schon in der Situation, ihr Herkunftsland angeben zu müssen.</p>	Track 36–37, weicher Ball oder Wollknäuel	

B2 Ergänzen Sie die Steckbriefe.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Still-, Partnerarbeit, Plenum, Partnerarbeit	1. Um das Leseverständnis zu sichern, ergänzen die TN die Steckbriefe. Lassen Sie es die TN ruhig allein versuchen bzw. sich gegenseitig helfen. Schnelle TN schreiben die Steckbriefe mit der Lösung an die Tafel.	Track 36–37	

	<p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>3. Die TN hören die Gespräche noch einmal. Da sie den wesentlichen Inhalt inzwischen verstehen, können sie sich ganz auf das Lesen und die Aussprache konzentrieren. Die TN lesen die Gespräche zu zweit, gern auch mehrmals und mit wechselnden Partnern, um das flüssige Lesen und Sprechen zu trainieren.</p> <p>Lösung: A Name: Hilal Al-Bairuti, Land: Syrien, Adresse: Adlerstraße 44, Telefon: 0151-30 80 90 / B Land: Bulgarien, Adresse: Lübkestraße 28, 44141 Dortmund, Telefonnummer: 8654</p> <p>Tipp: Lassen Sie sich, wann immer möglich, von geübteren bzw. schnellen TN helfen: Diese können Lösungen an die Tafel schreiben oder umhergehen und schwächeren TN helfen. Dadurch gewinnen Sie Zeit für einzelne TN und verhindern, dass schnellere TN gelangweilt herumsitzen.</p>		
--	--	--	--

B3 Ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Ein TN liest Beispiel a mit der Lösung aus der rechten Spalte vor. Lesen Sie Beispiel b vor und deuten Sie auf die rechte Spalte: „Was passt?“ Die TN lösen die Aufgabe selbstständig.</p> <p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>3. Schreiben Sie alle Fragen der Aufgabe an die Tafel und markieren Sie das Fragewort farbig. Fragen Sie exemplarisch einige schon etwas geübtere TN, diese antworten mit ihren eigenen Angaben. Notieren Sie die Angaben ebenfalls an der Tafel und heben Sie „aus“ und „in“ durch farbige Markierung hervor. Wenn Sie für „wo“ und „in“ sowie dann für „woher“ und „aus“ eine eigene Farbe wählen, wird der Zusammenhang von Fragewort und Präposition noch deutlicher.</p> <p>Lösung: b Aus Syrien. / c In Dortmund. / d Adlerstraße 44, 44137 Dortmund. / e 0151-30 80 90.</p>		

B4 Ergänzen Sie das Formular mit Ihren Informationen.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit	<p>1. Weisen Sie auf die Steckbriefe in B2 hin. Schreiben Sie das Formular an die Tafel und füllen Sie es zumindest mit Ihrem Namen und Ihrem Herkunftsland aus, um noch einmal ein Beispiel zu geben.</p> <p>2. Die TN ergänzen ihre persönlichen Angaben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf.</p> <p>Kopiervorlage L3/B4 Mithilfe der Vorlage können Sie die Aufgabensequenz B4 bis B6 mit Fragen nach persönlichen Daten erweitern, indem auch der Stoff von Lektion 2, Lernschritt E mit einbezogen und wiederholt wird. Achtung: Diese Vorlage ist nur für schnellere TN geeignet, weil sie leicht auf Stoff aus Lernschritt C bzw. Lektion 4 vgreift!</p> <p>Erweitern Sie Aufgabe B5 an der Tafel: <i>Sind Sie verheiratet? Ja. / Nein, ich bin ... Wie heißt dein(e) Ehemann / Ehefrau? Hast du Kinder?</i></p>	Kopiervorlage L3/B4	

B5 Ergänzen Sie und schreiben Sie Ihre Antworten.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit	<p>Die TN ergänzen die Fragewörter selbstständig und schreiben ihre persönlichen Antworten. Je nachdem, wie gut die TN schon mit dieser Übungsform umgehen können, klappen Sie das Tafelbild von B3 weg bzw. wischen es weg oder Sie lassen es stehen, sodass die TN bei den Fragen nur abschreiben müssen, was an der Tafel steht. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN in die Antwortspalten eigene Informationen schreiben und hier nicht von der Tafel abschreiben!</p> <p>Lösung: b Woher / c Wo / d Wie / e Wie</p>		

B6 Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>1. Die TN machen ein Partnerinterview: Sie stellen die Fragen aus B5 ihrer Partnerin / ihrem Partner, diese/r antwortet. Die TN füllen einen selbst gestalteten Steckbrief mit den Antworten ihrer Partnerin / ihres Partners aus. Wenn nötig, können Sie vorab im Plenum exemplarisch ein paar TN befragen.</p> <p>2. Alternativ oder zusätzlich können die TN aufstehen und im Kursraum umhergehen. Jeder TN befragt mehrere andere TN. So kommt Bewegung in die Gruppe und die TN arbeiten nicht immer mit demselben Partner.</p>		

C Kommen Sie aus Irak? – Nein.

C1 Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Die TN betrachten das Foto. Sie hören und lesen still mit.</p> <p>2. Schreiben Sie zwei Steckbriefe an die Tafel mit Name, Land, Wohnort. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wer ist das? Woher kommt ...? Wo wohnt ...?“ Füllen Sie die Steckbriefe mit den Antworten der TN aus.</p> <p>3. Die TN hören noch einmal. Sie lesen das Gespräch zu zweit, gern auch mehrmals und mit wechselnden Partnern.</p> <p>4. Weisen Sie auf den blauen Grammatikkasten hin und schreiben Sie die Beispiele auch an die Tafel. Fragen Sie exemplarisch einige TN: „Kommen Sie aus Irak?“ und „Wohnen Sie in Hamburg?“ Damit im Zweifelsfall auch „Ja“ geübt wird, fragen Sie einen TN, dessen Heimatland und Wohnort Sie kennen, mit dem richtigen Land bzw. Ort.</p> <p>Hinweis: Einige maskuline Staatennamen – z. B. (der) Irak, (der) Libanon – können sowohl mit als auch ohne Artikel verwendet werden. Der offizielle, vom Auswärtigen Amt empfohlene Gebrauch ist dabei die artikellose Form. Aus diesem Grund und da dies für die Lernenden leichter ist, wird bei <i>Erste Schritte plus Neu</i> bei diesen Staatennamen auf den Artikel verzichtet.</p>	Track 38	

C2 Ergänzen Sie *Ja* oder *Nein*.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN lösen die Aufgabe allein.</p> <p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: b Nein / c Ja / d Ja</p> <p>Hinweis: Lassen Sie die TN Lehrer spielen und sich bei Korrekturen von Übungen oder Hausaufgaben gegenseitig aufrufen. Das macht vielen TN Spaß und fördert die Konzentration.</p>		

C3 Schreiben Sie Kärtchen mit Städtenamen. Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partner-/ Gruppen- arbeit	<p>1. Verteilen Sie Kärtchen an Paare oder Kleingruppen und bitten Sie sie, Städtenamen darauf zu schreiben. Die im Buch abgebildete Landkarte hilft dabei. Um die Arbeitsanweisung weiter zu verdeutlichen, können Sie ein bis zwei Kärtchen vorab schreiben und als Muster zeigen. Wenn Ihr Kurs nicht in einem deutschsprachigen Land stattfindet, können alternativ oder zusätzlich Städte aus dem Heimatland der TN aufgeschrieben werden.</p> <p>2. Die TN legen ihre Kärtchen verdeckt auf den Tisch. Sie lesen das Beispiel im Buch.</p> <p>3. Spielen Sie mit einem oder mehreren TN die Aufgabe vor, indem Sie das oberste Kärtchen eines Stapels aufdecken und einen TN fragen: „Wohnen Sie in ...?“ Verneint der TN, nehmen Sie das nächste Kärtchen. Nach drei Runden sollten Sie den TN auffordern, die richtige Antwort zu nennen: „Nein, ich wohne in ...“ Die TN spielen zu zweit oder in Kleingruppen.</p> <p>Kopiervorlage L3/C3</p> <p>Mit der Vorlage können Sie das Bewusstsein für die Satzstruktur schärfen und trainieren (Fragen ohne Fragewort sind Inversionsfragen: Das Verb steht an Position 1). Kopieren Sie die Vorlage für je 2 TN. Schneiden Sie die Kärtchen von jedem Set separat aus. Je zwei TN bekommen ein Set. Die Aufgabe ist es, fünf Fragen zu bilden. Erweiterung: Es arbeiten vier TN mit 2 Sets zusammen. Die Kärtchen mit den Verben werden gemischt und mit der Schrift nach unten auf einen Stapel gelegt, die anderen Kärtchen werden auf die TN verteilt. Die erste Karte aus dem Stapel wird umgedreht und auf den Tisch gelegt. Reihum im Uhrzeigersinn können die TN eine passende Karte ergänzen, bis eine Frage vollständig ist. Wer keine passende Karte auf der Hand hat, setzt aus. Wer die Frage abschließt, bekommt die Karten und legt sie bei sich auf den Tisch. Dann wird die nächste Karte vom Stapel genommen und aufgedeckt. Gewinner ist, wer als erster keine Karten mehr auf der Hand hat.</p>	Kärtchen, Kopiervorlage L3/C3	

C4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN üben die Satzintonation. Sie hören und sprechen nach dem Gong im Chor nach. Machen Sie die Pfeilbewegung mit der Hand mit (Pfeil nach oben = Handbewegung schräg aufwärts, Pfeil nach unten = Handbewegung nach schräg unten), um die Endintonation auch visuell zu verdeutlichen.</p> <p>2. In einer zweiten Runde machen die TN die Handbewegungen mit. Die Motorik unterstützt die korrekte Aussprache.</p>	Track 39–42	

D Ibrahim kommt aus Eritrea.

D1 Wer kommt woher? Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Fragen Sie die TN: „Woher kommt Ibrahim?“ und zeichnen Sie in Ihrem Buch mit der Hand die Linie zu Eritrea nach. Ein TN liest die Antwort in a vor.</p> <p>2. Weisen Sie auf die Länderliste rechts hin: „aus der Schweiz“ und „aus der Türkei“ haben die TN bereits gehört. Die TN versuchen die Aufgabe mithilfe der Angaben zu lösen.</p> <p>3. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>4. Weisen Sie auf die 3. Person Singular „kommt“ im blauen Grammatikkasten hin. Machen Sie einige Beispiele mit den Namen, um die Form einzuschleifen: „Woher kommt Ibrahim / Samira / Boris / ...“</p> <p>5. Es geht hier nur darum, den TN die Funktion von „aus“ bei Ländern und Städten noch einmal zu verdeutlichen, nicht darum, möglichst viele Länder auf Deutsch nennen zu können. Kennen sollten die TN, wie bereits erwähnt, ihr eigenes Heimatland sowie Deutschland, Österreich und die Schweiz. Führen Sie daher die Heimatländer der TN ein, die im Buch nicht genannt sind.</p> <p>Lösung: b ... Syrien / c ... aus Russland / d ... kommt aus Albanien / e ... kommt aus Ägypten / f ... kommt aus Nigeria</p>		

D2 Fragen Sie und antworten Sie

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	<p>Deuten Sie auf das Foto von Samira in D1 und fragen Sie: „Kommt Samira aus Bulgarien?“ Ein TN liest die Antwort in der Sprechblase vor. In Kleingruppen stellen die TN weitere Fragen zu den Personen in D1 und antworten.</p>		

D3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Zeigen Sie auf die Aussagen a bis d zu den Lesetexten und bitten Sie einen TN, diese vorzulesen. Dies können Sie bei Lesetexten zunächst immer so machen, um den TN die wichtige Strategie zu vermitteln, zuerst die Aussagen zu lesen und erst dann den Text.</p> <p>2. Die TN lesen die Texte und kreuzen an.</p> <p>3. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: a Deutschland / b ledig / c Kinder / d ist 6 Jahre alt</p>		

D4 Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN ergänzen die Endungen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf. Verweisen Sie auch auf den blauen Grammatikkasten in D3, der eine Übersicht über die bisher bekannten Verbformen bietet.</p> <p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: b ...en / c ...t / d ...en / e ist/ f ...t</p>		

D5 Schreiben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Sätze. Zerschneiden Sie die Sätze und mischen Sie sie. Tauschen Sie dann mit einem anderen Paar und ordnen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>1. Bringen Sie buntes Papier und einige Scheren mit in den Kurs. Schreiben Sie zur Demonstration der Aufgabe in großen Buchstaben das Beispiel aus dem Buch auf das Papier und schneiden Sie die Satzglieder sowie die Verb-Endung vor den Augen der TN auseinander.</p> <p>2. Die TN finden sich paarweise zusammen. Sie schreiben Beispiele auf Papierstreifen und zerschneiden sie. Gehen Sie herum, helfen Sie bei der „Ideenfindung“, indem Sie auf die Sätze in D3 und D4 deuten, korrigieren Sie individuell Fehler und helfen Sie beim Zerschneiden in Satzglieder. Setzen Sie, wenn möglich, schnelle und geübte TN als Co-Lehrer ein: Sie arbeiten mit schwächeren TN zusammen oder gehen, wenn sie mit ihren eigenen Beispielen fertig sind, herum und bieten ihre Hilfe an.</p> <p>3. Mischen Sie die Kärtchen eines Paares und geben Sie sie einem anderen Paar. Die TN mischen ihre Kärtchen und tauschen sie.</p> <p>4. Die Paare legen die Kärtchen wieder zu Sätzen zusammen. Dabei können ggf. ganz neue Kombinationen entstehen. Gehen Sie wieder herum und bieten Sie Ihre Hilfe an, wo nötig.</p>	Schere, buntes Papier	

E Ich wohne in ... Und Sie?

E1 Sprechen Sie mit Ihren Namen und Informationen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>1. Fakultativ: Wenn nötig, machen Sie mit den noch nicht intensiv geübten Fragen „Sind Sie verheiratet?“ und „Haben Sie Kinder?“ jeweils eine Kettenübung mit dem Ball oder Wollknäuel.</p> <p>2. Sogenannte „Dialograster“ wie in dieser Aufgabe begegnen den TN in vielen Lehrmaterialien. Geben Sie den TN ein Beispiel, indem Sie den Dialog mit einem geübteren TN vorsprechen.</p> <p>3. Die TN sprechen den Dialog zu zweit. Bitten Sie sie auch, aufzustehen, im Kurs herumzugehen und das Gespräch mit wechselnden Partnern zu sprechen. Diese Standardfragen, die den TN immer wieder begegnen werden, sollten sich gut einschleifen.</p>	ggf. weicher Ball oder Wollknäuel	

E2 Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vor.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum/ Gruppen- arbeit	<p>1. Stellen Sie dem Kurs einen TN wie im Beispiel vor. Bitten Sie einen TN, einen anderen TN vorzustellen.</p> <p>2. Jeder TN stellt dem Kurs einen anderen TN vor. In großen Kursen können Gruppen gebildet werden.</p>		

F Das kann ich

**F Schreiben Sie einen Text über sich. Mischen Sie die Zettel.
Sprechen und raten Sie.**

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum/ Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN ergänzen das Formular aus B4 oder die Kopiervorlage L3/B4 mit den Angaben zum Familienstand und Kindern. So haben sie einen Anhaltspunkt für ihren Text. Füllen Sie auch ein Formular für sich aus. 2. Zeigen Sie Ihr Formular und beginnen Sie an der Tafel damit, die Angaben in vollständige Sätze umzuwandeln, um den TN ein Muster zu geben. 3. Die TN schreiben ihren Text. 4. Sammeln Sie die Texte ein, mischen Sie sie und verteilen Sie sie wieder: an jeden TN einen neuen Zettel. 5. Zwei TN lesen das Beispiel im Buch vor. 6. Wenn die TN schon recht selbstständig arbeiten, finden sie sich paarweise zusammen und lesen ihrer Partnerin / ihrem Partner den erhaltenen Zettel vor. Die/Der andere rät, um welche Person aus dem Kurs es sich handelt. In Kursen mit noch sehr ungeübten TN sollten Sie die Aufgabe im Plenum machen. Ein TN liest seinen Zettel vor, die anderen raten, wer es ist. Sobald die Person erraten ist, bekommt diese ihren Originaltext zurück und darf als Nächste vorlesen. 	ggf. Kopiervorlage L3/B4	